

Montag, 5. Februar 2018 - Grunewaldkirche, 18 Uhr

"You Raise Me Up!" oder "Lasciatemi morire!"

*Renaissance trifft auf Pop - Besinnliches,
Beschwingtes und Erhebendes aus 500 Jahren*

Wolf-Ferrari Ensemble:

Lili Nguyen-Huu, Wolfram Thorau - Violine

Andres Mehne - Viola,

Lucas Ebert - Violoncello

François Petitlaurent - Zink, Renaissanceflöte



Das Programm:

"You Raise Me Up!" / "Lasciatemi morire!"

In seinem Programm "You raise me up!" / "Lasciatemi morire!" paart das Wolf-Ferrari Ensemble Musikwerke, zwischen deren Entstehen ein Zeitspanne von bis zu 550 Jahren liegt. Mehrstimmige Musik der Renaissance wechselt sich mit Jazz- oder Popstandards der Neuzeit



ab. Vereint werden diese verschiedenen Stile durch die instrumentale Besetzung, in der sie erklingen: Streicher mit Zink. Klangliche Grundlage und verbindendes Element ist das Streichquartett, welches als Vorzeigebesetzung der Klassik seine Hochzeit genau zwischen den beiden gespielten Musikstilen im 18./19. Jahrhundert hatte. Charakteristischer noch als die Quartettbesetzung klingt das Soloinstrument dieses Programms und Lieblingsinstrument der Renaissancezeit, das Zink, gespielt von dem französischen Zinkenisten Francois Petitlaurent. In seiner Zeit als instrumentales Ebenbild der menschlichen Stimme hochgeschätzt, führt es jedoch nicht nur die geistlichen und weltlichen Sätze aus der Renaissance an, sondern bereichert auch in einigen Songs des modernen Repertoires den Streicherklang. So entsteht durch die Verbindung der Instrumente, die die gesamte Spannweite der 500 Jahre repräsentieren, aber in beiden Stilen Renaissance und Populärmusik nie in dieser Form gemeinsam benutzt wurden, ein klanglicher Bogen vom Beginn unserer mehrstimmigen Musik bis in die heutige Zeit. Besonders ungewöhnlich und

reizvoll ist die Paarung in den Popsongs, wenn das Zink gemeinsam mit der Violine, dem Instrument, welches als Nachfolger auch zu seinem Niedergang beigetragen hat, als Melodieinstrument auftritt. Doch nicht nur die neue Mischung der Klangfarben in für die Instrumente ungewöhnlichem oder unnatürlichem Repertoire bricht aus gewohntem musikalischen Schubladendenken aus. Im Wechsel der beiden Musikstile verschwimmen die Grenzen zwischen alt und neu, zwischen Instrumental- und Vokalmusik, zwischen weltlich und geistlich, zwischen leicht vergnüglich und tief bewegend, zwischen den beiden scheinbar unvereinbaren Genres der ernstesten Musik und der Unterhaltungsmusik.

Programm (Dauer ca. 65 Minuten)

Ermanno Wolf-Ferrari - Engelreigen aus „La Vita Nuova“

Cristóbal de Morales (ca. 1500-1553) - Missa Pro defunctis a 5 – Introitus

George Gershwin (1898-1937) - 'S Wonderful (Arrangement: Bill Thorp)

Passamezzo Antico (Harmoniemo­dell des 16. Jahrhunderts)

James Horner – My heart will go on (1997) Titelsong der Filmmusik zu „Titanic“

(Arrangement: Larry Moore)

Cipriano de Rore (ca. 1515-1565) - Anchor che col partire

George Gershwin (1898-1937) - Summertime aus „Porgy and Bess“ (Arrangement: Wolfgang Birtel)

Guillaume Dufay (ca. 1400-1474) – Ave Maris Stella

Björn Ulvaeus / Benny Andersson - I know him so well (1984) aus dem Musical „Chess“

(Arrangement: Jack Long)

Claudio Monteverdi (ca. 1567-1643) - Lasciatemi morire! SV 107

Englische Volksweise - Scarborough Fair (Arrangement: René Mense)

Claudio Monteverdi (ca. 1567-1643) - Lasciatemi morire! SV 22 (Arrangement: WFE)

Cole Porter - Every Time We Say Good-Bye (1944) (Arrangement: Bill Thorp)

Josquin des Prés (ca. 1450-1521) - Mille regretz

Marvin Hamlisch - Nobody does it better (1977) Titelsong des James Bond-Filmes „Der Spion der mich liebte“

Passamezzo Moderno (Harmoniemo­dell des 16. Jahrhunderts)

Coldplay - Viva la vida (2008) (Arrangement: Larry Moore)

Cristóbal de Morales (ca. 1500-1553) - Circumdederunt me gemitus mortis

Brendan Graham/Rolf Lovland - You raise me up (2002) (Arrangement: Larry Moore)